Redaktion, Verlag und Druck, von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr., monatlich 12½ Sgr., für ,·reußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 509. Morgenblatt. Donnerstag den 31. Oktober. 1867.

Deutschland.

□ **Berlin,** 29. Oktober. Der baierische Ministerpäsident Hohenlohe und der Reichsrath Freiherr v. Thüngen sind bereits von hier wieder abgereist. Es ist selbstverständlich, daß Preußen den Wünschen des baierischen Reichsraths in Betreff des Veto nicht nachgekommen ist, da im Gegentheil das Prinzip der Zollvereinsverfassung untergraben worden war. Hoffentlich werden die Schwierigkeiten durch die gemeinsame Berathung der Kammer der Abgeordneten und der Reichsräthe in Baiern beseitigt werden. — Der Bundesrath hält, wohin unsere gestrige Nachricht zu berichtigen ist, heute Abend noch eine Sitzung, die wahrscheinlich die letzte vor seiner Vertagung sein wird. Die Vertagung wird zunächst auf 14 Tage eintreten, wahrscheinlich aber später noch verlängert werden. Die Nachricht, daß der Bundesrath dem Gesetz über das Bundes-Schuldenwesen, wie es aus dem Reichstag hervorgegangen ist, seine Zustimmung nicht geben werde, dürfte sich bestätigen. Die Ablehnung des amendirten, aber nicht verbesserten Entwurfs dürfte schon durch die Siegesberichte, welche die Demokratie in die Welt geschickt hat, gerechtfertigt erscheinen. Und in der That dürfte der beliebte Zusatz, daß die drei vom Reichstag zu wählenden Mitglieder der Bundesschulden-Kommission die andern Mitglieder derselben wegen Verletzung ihrer gesetzlichen Verpflichtungen zur gerichtlichen Verantwortung ziehen dürfen, als ein Hebel zur Ausbildung der parlamentarischen Rechte und zur Herbeiführung von permanenten Konflikten anzusehen sein. — Die Organisation der Regierung zu Kassel steht nächstens bevor. Wir können darüber bereits jetzt folgendes Nähere mittheilen: Neben dem Oberpräsidenten wird ein Regierungs-Vire-Präsident fungiren. Zu den bisherigen Ober-Regierungs-Räthen Mittler, Ledderhose und v. Bischofshausen treten noch 13 Regierungsräthe, die fast alle in verschiedenen Verwaltungskreisen schon früher dort beschäftigt gewesen sind. Dieselben sind der Anciennität noch folgende: Der bisherige Regierungs-Rath Wigand und der Geh. Ober-Finanzrath Koch (mit dem Charakter Geh. Reg.-Räthe) die Regierungs-Räthe Rieß, v. Scheurenschloß und Scheffer, die Ober-Finanz-Räthe Eschwege und Persch, die Regierungs-Räthe Althaus, Lotz und Kochendörfer, die Ober-Finanz-Räthe Zaun und Schmidt, der Landes-Oekonomie-Rath Wendelstädt und ein Regierungs-Rath aus den alten Provinzen. — Die Vertrauensmänner aus Nassau haben mit dem Minister des Innern eine Besprechung gehabt, bei welcher es sich um die bekannten weiteren Wünsche und Vorstellungen derselben gehandelt hat. — Wie wir hören, wird die Wiederbesetzung der Präsidentenstelle in Lauenburg nicht beabsichtigt; einstweilen ist der Geh. Rath v. Linsdow mit der Wahrnehmung der Präsidialgeschäfte beauftragt. — Bekanntlich ging die Regierung mit der Absicht um, auf dem Platze der jetzigen Porcellan-Manufaktur den Neubau eines Abgeordnetenhauses aufzuführen und die Porzellan-Manufaktur zu diesem Behufe nach den Lokalitäten der Gesundheits-Geschirr-Fabrik zu verlegen, da der Plan indessen bei der Landesvertretung keinen Anklang gefunden hat, so hat die Regierung denselben aufgegeben, die Verlegung der Porzellan-Manufaktur wird indessen ausgeführt werden und mit in der Budget-Vorlage figuriren ohne Zusammenhang mit dem Plan eines Parlamentsgebäudes. — Die Nachricht der „Zeidler'schen Korrespondenz", daß für Justiz- und Verwaltungsbeamte zwei Examina eingeführt werden sollen, entspricht in der gegebenen Darstellung nicht den Absichten der Regierung. Es handelt sich, wie wir vernehmen, darum, die Examina der Justizbeamten auf zwei zu beschränken, diese Prüfungen zugleich auch als Qualifikation für den Verwaltungsdienst gelten zu lassen und von besondern Examinibus für die Verwaltungsbeamten abzusehen, so daß also die Verwaltungsbeamten aus den Justizbeamten rekrutirt werden würden.

Berlin, 30. Oktober. Se. Majestät der König nahmen gestern auf Schloß Babelsberg den Vortrag des Militär-Kabinets entgegen, begaben Allerhöchstsich mit dem 10-Uhr-Zuge nach Berlin, fuhren zur Geburtstags-Gratulation zu Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Adalbert und dann nach Charlottenburg zur Einweihung des Wilhelm-Stiftes; nach der Rückkehr nahmen Se. Majestät den Vortrag des Minister-Präsidenten entgegen.

Im Laufe des heutigen Vormittags nahmen Se. Majestät der König den Vortrag des Civil-Kabinets, sowie im Beisein des Prinzen August von Würtemberg Königl. Hoheit, des Gouverneurs und Kommandanten militärische Meldungen entgegen und empfingen darauf den Kriegsminister. Um 12½ Uhr fuhren Allerhöchstdieselben mittelst Eisenbahn-Extrazuges bis Halberstadt und von dort zu Wagen weiter nach Blanckenburg zur Jagd.

Berlin, 30. Oktober. Die Postkonferenz berieth vor mehreren Tagen unter dem Vorsitze des General-Postdirektors v. Philipsborn. In Bezug auf den schwierigen Punkt wegen Erhebung des Transitportos bei dem Abschlusse von Postverträgen mit fremden Staaten hat man jetzt einen Ausgleichungs-Vorschlag ins Auge gefaßt, dessen Annahme als wahrscheinlich gilt. Dieser Vorschlag geht dahin, daß die Südstaaten mit Ländern wie Frankreich, Belgien, Holland Postverträge abschließen und eventuell auf norddeutschem Gebiete passiren können, ohne Transitporto zu bezahlen, während es andererseits dem norddeutschen Bunde zustehen würde, Verträge mit Italien, der Schweiz ꝛc. abzuschließen, ohne Transitporto zu entrichten. Die einzelnen Theilnehmer der Konferenz haben den Vorschlag ad referendum genommen und unverweilt ihren Regierungen mitgetheilt, von denen sie jedoch Zustimmung erwarten.

— In Bezug auf den Zollverein charakterisirt die „Kreuzztg." jetzt, nachdem Fürst Hohenlohe unverrichteter Sache von hier abgereist ist, die Sachlage folgendermaßen: „Der alte Zollvereinsvertrag von 1865 ist unwiderbringlich dahin. An seine Stelle trat mit den Friedensschlüssen eine vorläufige Aufrechterhaltung des Zollvereins-Verhältnisses mit sechsmonatlicher Kündigungsfrist gegenüber jedem einzelnen der süddeutschen Staaten. Die Kündigung preußischerseits trat am 1. Juli nicht ein, weil die Verhandlungen über die neue Organisation des alten Vereins am 4. Juni d. J. zu einer Konvention führten, welche die wesentlichen Grundlagen des Anschlusses feststellte. Die zur Feststellung des neuen Vertrages auf Grundlage der Konvention vom 4. Juni d. J. berufene Konferenz begann ihre Arbeiten am 28. Juni und förderte ihre Berathungen so rasch, daß schon am 8. Juli der neue Zollvereinsvertrag von den Bevollmächtigten unterzeichnet werden konnte. Die Frist für die Ratifikation dieses Vertrages geht am 31. Oktober zu Ende. Daß die preußischen Gesandten an diesem Tage die Kündigungs-Noten überreichen werden, wenn in München die Existenz des neuen Zollvereins-Vertrages für Baiern an diesem Tage nicht sichergestellt und in Stuttgart der Zweifel über die Aufrechthaltung des Schutz- und Trutzbündnisses vom 13. August v. J. in derselben Frist nicht beseitigt ist, darüber besteht volles Einverständniß zwischen Preußen, den übrigen Staaten des norddeutschen Bundes und dem Reichstage.

— Bezüglich der bereits erwähnten Konferenzen der nassauischen Vertrauensmänner bei dem Minister des Innern erfährt man jetzt, daß eine Einigung dahin erzielt wurde, die Angelegenheit bis zum Zusammentritt des Landtages spruchreif vorzubereiten und dann unter erneuter Berathung mit den Vertretern der Provinz Nassau zum Austrag zu bringen.

— Vor nicht langer Zeit schon war mehrfach die Rede davon, daß Allerhöchsten Ortes beschlossen worden sei, den Subaltern-Offizieren der Armee, vorzugsweise denjenigen, welche in Folge des vorjährigen Feldzuges an ihrer Felddienst-Fähigkeit eingebüßt haben, in dem Militär-Verwaltungsfach eine Carrière zu eröffnen. Bekanntlich wurden im Laufe dieses Jahres mehrere Offiziere der altpreußischen und eine nicht geringe Anzahl von aus der ehemaligen hannoverschen Armee übernommenen Offizieren, welche dort die Funktion von Regiments-Quartiermeistern bekleideten, zu verschiedenen Korps-Intendanturen kommandirt und soll denselben die Carrière der höheren Intendantur-Beamten eröffnet werden, welche bis zur Zeit mit wenigen Ausnahmen nur jungen Männern, welche die Rechts- oder Kameral-Wissenschaften studirt hatten, zugänglich war. Die Kenntnisse aber, welche der Dienst als Offizier erheischt, können selbstredend allein nicht genügen, um als Intendantur-Beamter zu fungiren. Sicherem Vernehmen nach werden die gedachten Kandidaten daher noch einer besonderen, in ihren Grenzen noch genauer zu fixirenden Prüfung unterzogen werden. Voraussichtlich wird dieselbe die praktische und theoretische Kenntniß aller Zweige der Militär-Oekonomie im Kriege und Frieden, die Kenntniß der einschlagenden Materien des preußischen Landrechtes, wozu besonders die Lehre von den Verträgen gehören dürfte, dann die Kenntniß der Verfassung und Verwaltung des preußischen Staates, wohl auch des norddeutschen Bundes und endlich einige Bekanntschaft mit der Volks- und Finanzwirthschaft ꝛc. umfassen.

— Aus Bremen wird der „Nat.-Ztg." geschrieben: Die hiesige und die in Hamburg bestehende Seefischerei-Gesellschaft sind bei ihren eben jetzt begonnenen Versuchen, große binnenländische Märkte, wie Berlin, Leipzig, Dresden, Magdeburg u. s. w. regelmäßig mit frischem Seefisch zu versorgen, arg bedroht durch den angeblich im Schoße des norddeutschen Eisenbahnverbandes gefaßten Beschluß, den Transport von in Eis verpackten Fischen nicht anders als bei völliger Wasserdichtigkeit der Gefäße mehr zuzulassen. So verdrießlich es den Verwaltungen sein mag, andere Güter durch ausleckendes Eiswasser beschädigt zu sehen, so undurchführbar ist doch die gestellte Bedingung. Sie würde den Transport dergestalt vertheuern, daß er nie bedeutende Dimensionen annehmen würde. Ohne Eis aber läßt sich frischer Seefisch in Masse und weithin eben nicht versenden. Schon die Bestimmung, daß die Köln-Berliner Eilzüge keinen Fisch mitnehmen dürfen, ist von schwerem Nachtheil für den Aufschwung der Fischversendung nach Berlin u. s. f.; die neueste Verfügung droht dieselbe ganz wieder in's Stocken zu bringen, falls sie nicht alsbald wesentlich modifizirt wird. So lange keine ganzen Wagenladungen abgehen können, mögen die Eisenbahnverwaltungen auf gesonderte Räume Bedacht nehmen, wo die Fischkörbe nicht mit leicht zu beschädigenden Waaren kollidiren. Die englischen Eisenbahnen haben ihren Vortheil besser verstanden; das „Bremer Handelsblatt" giebt darüber heute (26. Oktober) einige thatsächliche Aufschlüsse, auf welche die Aufmerksamkeit der norddeutschen Eisenbahnverwaltungen hinzulenken sein möchte.

Köln, 29. Oktober. Das gestern von des Kronprinzen Königliche Hoheit im Regierungsgebäude gegebene, Nachmittags 5 Uhr beginnende Diner war vom Hotel du Nord aus zu 50 Couverts angerichtet. Dem Kronprinzen zur Rechten saß der Herr Erzbischof von Köln, zur Linken der Herr General-Lieutenant und Divisions-Kommandeur v. Canstein; ihm gegenüber der Herr Regierungs-Präsident v. Bernuth. Außer den Spitzen der Civil- und Militär-Behörden waren auch sonstige Honoratioren der Stadt mit einer Einladung beehrt worden.

Stuttgart, 30. Oktober. In der gestrigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde nach Ablehnung des Propstschen Antrages die Berathung der Allianz-Verträge mit Preußen fortgesetzt. Es waren im Ganzen 36 Redner eingezeichnet, darunter 22 für, 14 gegen die Verträge. Die Debatte gelangte in der gestrigen Sitzung zu keinem Abschlusse, dieselbe wird deshalb heute fortgesetzt werden.

— Die Demonstrationen für den Abschluß des Zollvertrages und des Schutz- und Trutzbündnisses mit Preußen dauern in der Bevölkerung fort. Die Stimmung in der Abgeordnetenkammer ist heute eine günstigere. Der von den Abgeordneten Roedinger, Zeller, Mehring und Duvernoy eingebrachte Antrag, nach welchem die Abgeordnetenkammer den Allianzverträgen zustimmen möge unter der Voraussetzung, daß das Zustimmungsrecht der Stände über die Größe und Eintheilung des Heeres und über die erforderlichen Mittel vollständig aufrecht erhalten werde, hat Aussicht auf Annahme. Die mit 3369 Unterschriften versehene Petition der Stuttgarter Bürgerkollegien um Genehmigung der Allianzverträge mit Preußen ist dem Präsidenten der Abgeordnetenkammer überreicht worden.

München, 30. Oktober. Der König und Prinz Otto sind in der vergangenen Nacht aus Hohenschwangau hier wieder eingetroffen. — Fürst Hohenlohe war kurz vorher von Berlin zurückgekehrt.

Es verlautet, Graf Bismarck solle dem Fürsten Hohenlohe befriedigende Erklärungen ertheilt haben über eine etwaige Anwendung der Preußen zustehenden Befugniß, bei Meinungsverschiedenheiten im Zoll-Bundesrathe in den Fällen den Ausschlag zu geben, wo Preußen sich für Aufrechthaltung einer bestehenden Einrichtung aussprechen würde. Weiter habe jedoch der Konseil-Präsident in Berlin nichts erzielt.

Gegenwärtig findet eine Sitzung des Ausschusses der Reichsrathskammer im Beisein des Minister-Präsidenten Fürsten Hohenlohe statt. Nachmittags um 4 Uhr wird die Kammer der Reichsräthe eine öffentliche Plenarsitzung halten, wenn der Ausschuß bis dahin die Verhandlung beendigt hat; andernfalls dürfte Nachmittags der Ausschuß noch einmal zusammentreten. Man sagt, der König werde, wenn die Bemühungen, die Reichsräthe zur unbedingten Annahme des Zollvertrages zu bewegen, erfolglos bleiben, den Vertrag dennoch ratifiziren.

München, 30. Oktober. Der Ausschuß der Abgeordnetenkammer hat einstimmig beschlossen, auf seinen früheren Beschluß bezüglich der Zollverträge zu beharren und den Wunsch auszusprechen, die Staatsregierung möge dahin wirken, daß durch das dem norddeutschen Bundes-Präsidium in gewissen Fällen zustehende Veto das wirthschaftliche Interesse Baierns nicht benachtheiligt werde.

Augsburg, 30. Oktober. In einer für offiziös geltenden Münchener Korrespondenz der „Augsburger Allgemeinen Zeitung" heißt es: Die allgemeine Meinung geht dahin, daß die Kammer der Reichsräthe angesichts der thatsächlichen Sachlage und der durch zahlreiche Adressen und Deputationen unzweideutig kundgegebenen Stimmung des Landes gleichfalls noch den Zollverträgen ihre Zustimmung ertheilen wird.

Ausland.

Wien, 29. Oktober. Die ausgezeichnete Höflichkeit, mit welcher Kaiser Franz Joseph vom Pariser Hofe, und der demonstrative Enthusiasmus, mit welchem er vom dortigen Volke empfangen wurde, schien hier im ersten Augenblicke einiger Maßen zu überraschen. Man hat aber zu erwägen, daß seit Kaiser Joseph II. kein österreichischer Monarch in freundschaftlicher Weise den französischen Boden betreten hat, und daß seitdem überhaupt nur noch Kaiser Franz I. mit seinen „heiligen Alliirten" als Eroberer in Paris eingezogen ist. Der jetzige Besuch ist also für beide Theile ein Ereigniß. Wenn Kaiser Napoleon seine besonderen, nicht schwer erklärlichen politischen Gründe haben mag, einen so seltenen Gast mit ausgesuchten Ehrenbezeigungen zu umgeben, so läßt sich auch die zuthunliche Erregung des französischen Volkes auf zwei Hauptmotive zurückführen. Zunächst hat sich dort das Gefühl kundgegeben, daß Fkankreich der österreichischen Kaiserfamilie gegenüber mit einer Schuld belastet sei, da es doch wenigstens die Veranlassung darbot zu dem abenteuerlichen Zuge des Erzherzogs Maximilians nach Mexiko und zu dessen traurigem Ende. Außerdem muß man sich an die Eifersucht gegen Preußen erinnern, daß die heftige kriegerische Erregung, welche die Luxemburger Affaire in ganz Frankreich gegen Preußen hervorrief, durch neuerliche Vorkommnisse nicht nur wach erhalten, sondern aufs Neue angereizt worden ist. Sehr wahrscheinlich ist freilich auch, daß ein großer Theil der Freudenrufe dem Kaiser galt, der in seinem letzten Handbillet an den Kardinal Rauscher sich einen konstitutionellen Regenten nannte und auf die ihm dadurch auferlegten Pflichten hinwies. Damit sollte offenbar der französischen Regierung ein neuer Fingerzeig über die Wünsche und Bedürfnisse des Volkes gegeben werden.

Wien, 30. Oktober. Die Morgenblätter besprechen fast alle die bei dem gestrigen Banket im Pariser Stadthause ausgebrachten Trinksprüche der beiden Kaiser und sprechen die Ansicht aus, daß die Begegnung der beiden Monarchen noch größere politische Bedeutung erlangen könne; auch acceptiren sie das von dem Kaiser gleichsam proklamirte gute Einvernehmen zwischen Oesterreich und Frankreich, und zwar in dem Sinne, wie es der Kaiserliche Toast hingestellt.

Die „Neue freie Presse" hört, daß Baron Beust am Freitag nach London gehen werde. Der Kaiser von Oesterreich wird Montag von Compiégne in seine Staaten zurückkehren. — Der „Debatte" zufolge ist die Mission Ali Pascha's auf Kandia in Folge äußerer Einflüsse gescheitert.

Paris, 27. Oktober. Wie aus der Sprache der öffiziösen Blätter, den Noten des „Moniteur" und endlich der Rede des Staats-Ministers Rouher hervorgeht, sucht man hier den Kampf, welcher in Italien bevorsteht, nicht als einen Krieg gegen Italien, sondern als eine Erhebung des monarchischen Prinzips gegen das republikanische und revolutionäre darzustellen. In Florenz sieht der Hof übrigens die Sache ebenfalls so an. Abgesehen davon, daß der König jetzt den General Menabrea mit der Bildung eines Ministeriums betraut, ist es auch der König gewesen, welcher die franz. Intervention angerufen hat, indem er nach Paris meldete, daß die Revolution ihm über den Kopf wachse; es steht daher zu erwarten, daß die Franzosen bei ihrer Landung nur Garibaldi und seine Schaaren

vor sich finden werden. In den hiesigen offiziellen Kreisen — und besonders im Ministerium des Aeußern — glaubt man übrigens, daß die ganze Expedition nur 14 Tage dauern werde. Man ist nämlich der Ansicht, daß die Franzosen bis dahin das römische Land von Garibaldi und seinen Leuten gereinigt haben und die italienische Regierung dann ruhig an die Reaktionsarbeit gehen könne, mit der sie von Paris betraut worden. Man hält es in den offiziellen Kreisen sogar nicht für umöglich, und die Meldung des „Temps" verdient in dieser Hinsicht alle Berücksichtigung, daß die französischen Truppen gar nicht landen werden, wenn es den päpstlichen Truppen, die wieder zur Offensive übergegangen sind, gelingen sollte, mit den Garibaldianern allein fertig zu werden. An einen energischen Widerstand der Italiener selbst glaubt man hier nicht; man schmeichelt sich, daß, wenn sie auch wohl viel schreien werden, sie doch nichts thun werden, um ihren König zu bestimmen, gegen Frankreich Front zu machen. Für den Fall, daß es nicht zum Kriege zwischen Italien und Frankreich kommt, soll übrigens Betreffs des Papstes ein neues Abkommen, über das sich Frankreich, Oesterreich und Italien unter sich geeinigt hätten, das Licht der Welt erblicken.

Paris, 28. Oktober. Gestern fand eine eigene Feierlichkeit im Palais de l'Industrie statt, nämlich die Preisvertheilung an die, welche sich durch Verdienste um das Wohlsein der Lehrlinge und der in den Fabriken verwandten Kinder ausgezeichnet haben. Dieselbe fand durch die sogenannte Société de protection des apprentis et des enfants employés dans les manufactures statt. Die Kaiserin, der Kaiserliche Prinz, der Erzbischof von Paris, andere Geistliche, mehrere Minister, Senatoren und Deputirte wohnten derselben bei. An 20,000 Personen, darunter an 10,000 Kinder, wobei Deputationen aller Pariser Schulen, füllten den weiten Raum. Die Kaiserin vertheilte mit höchst eigener Hand die Preise, der Senator Dumas und der Erzbischof von Paris hielten Ansprachen an Ihre Majestät und konnten kaum Worte genug finden, um die Barmherzigkeir der hohen Dame zu beloben, und die Jugend schrie aus allen Leibeskräften: Vive l'Empereur und Vive le Prince impérial. Dieses war alles sehr schön, und man muß die Bestrebungen zu Gunsten der Arbeiter-Jugend anerkennen, aber die genannte Gesellschaft erzielt, im Grunde genommen, nur höchst geringe Resultate, und es wäre jedenfalls viel besser, wenn Frankreich, „das an der Spitze der Civilisation marschirt, „dies dadurch beweise, daß es endlich den Schulzwang dekretire und ein Gesetz erlasse, welches das Arbeiten der Kinder in den Fabriken vor dem 14. Jahre ordnet; man brauchte dann keine Gesellschaften, um die Fabrik-Kinder zu beschützen. Wie immer in Frankreich, so konnte auch die gestrige Feierlichkeit nicht ohne theatralischen Aufzug abgehen. Der Industrie-Palast ist noch so eingerichtet, wie bei der großen Preisvertheilung am 1. Juli, der Gang, der an den Estraden herführt, besteht noch; diesen benutzte die Kaiserin, um zum Schlusse der Festivität denselben entlang zu marschiren und sich akklamiren zu lassen. Der Zug war sehr glänzend; demselben wurden acht Banner verschiedener Farben, die verschiedenen Handwerke repräsentirend, vorausgetragen, ihnen folgten die Mitglieder der Gesellschaft, dann kam der Erzbischof von Paris mit seiner Geistlichkeit und hierauf die Kaiserin mit dem Kaiserlichen Prinzen, gefolgt von ihren Hausbediensteten. Dazu sangen die 1400 Sänger und spielte die Musikbande der Garde de Paris, die zur Verherrlichung des Festes beitrugen.

Paris, 29. Oktbr. Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge ist die Ausschiffung der französischen Truppen im Laufe des heutigen Morgens in Civitavecchia erfolgt.

Die „Presse" erklärt auf Grund einer Florentiner Depesche, daß Garibaldi vor den Thoren Roms angelangt sei. Dasselbe Blatt will ferner wissen, daß die französische Flotte vor Civitavechia eingetroffen, daß 2000 Franzosen bereits ausgeschifft seien, und daß bereits ein Treffen zwischen ihnen und Garibaldianern stattgefunden habe, bei welchem die Letzteren in die Flucht geschlagen wären. Diese Nachrichten finden in den anderen Journalen keine Bestätigung. — Die „Presse" enthält ferner folgende Nachrichten: Eine Florentiner Depesche stelle als sicher hin, daß die italienischen Truppen in das römische Gebiet eingerückt seien. Die Division Ricard (in Paris garnisonirend) hätte Ordre erhalten, sich bereit zu halten, auf den ersten Ruf abzumarschiren; man kenne die Bestimmung derselben nicht; aber es gehe das Gerücht von der Bildung eines Lagers bei Chambery. Die Nachricht, die in Paris garnisonirende Division Douai habe Befehl erhalten nach Toulon auszurücken, sei unrichtig. — Marquis Pepoli begiegt sich heute Abend von hier nach Berlin.

„Etendard" sagt in einem Entrefilet: Den herzlichen Trinkspruch des Kaisers Napoleon hat der Kaiser von Oesterreich mit Worten erwiedert, welche den lebhaftesten Widerhall gefunden, zumal der Kaiser von Oesterreich den Werth des freundlichen Empfanges Seitens des Kaisers als doppelt groß anerkannt hat, weil derselbe durch die Sympathien und den inneren Drang der Völker unterstützt werde.

— Die „France" sagt bei einer Besprechung des von dem Kaiser von Oesterreich ausgebrachten Trinkspruchs: Oesterreich und Frankreich repräsentiren in Europa die Bedingungen eines dauerhaften Friedens, welcher auf dem Gleichgewicht der Macht und der Unabhängigkeit der Völker beruht. Ein Frieden, welcher die Bestrebungen eines ungerechten Ehrgeizes triumphiren ließe, würde durchaus unwürdig unseres Zeitalters sein. Eine wahrhaft friedliche Politik besteht darin, daß sie den Völkern und Regierungen Garantien gegen Drohung und Unterdrückung verleiht. Diese Politik ist es, welche der Kaiser von Oesterreich mit seinen Worten darlegte, und zwar unter dem einstimmigen Beifall aller Derjenigen, welche dieselben vernahmen. Die öffentliche Meinung wird sicherlich darin den Ausdruck ihrer eigenen Ideen und ihrer am Meisten berechtigten Hoffnungen wiederfinden.

Florenz, 29. Oktober. Die Altersklasse 1841 hat Ordre erhalten, sich zum 7. November zu stellen. Nachrichten von Garibaldi fehlen. Das Parlameut wird in der zweiten Hälfte November einberufen werden.

— Die Nachricht von der Ankuuft des französischen Geschwaders in Civita-Vecchia ist hier eingetroffen. Die italienischen Truppen haben Ordre, die römische Grenze zu überschreiten. General Riccoti wird an Garibaldi die Sommation richten, die Waffen niederzulegen.

Rom, 27. Oktober. (K. Z.) Am 23. d. ist General Durando auf einige Stunden nach Rom gekommen; er hatte eine geheime Sendung von Seiten seiner Regierung. Der französische Geschäftsträger, Herr Armand, führte ihn in den Vatikan ein, wo sie beide im Lanfe des Abends eine Audienz hatten. Herr Durando setzte dem Papste die Schwierigkeiten der Lage und die Unannehmlichkeit auseinander, welche für Frankreich aus einer bewaffneten Intervention entstehen würden. Aus diesen Gründen drang er lebhaft in den Papst, anstatt der französischen eine italienische Besatzung zu nehmen; Italien werde sich feierlich verpflichten, die Souveränetät des heiligen Vaters nicht anzutasten. Der Papst aber antwortete mit dem entschiedensten Nein, und in diesem Augenblicke wird ein höchst wichtiges Dokument in der geheimen Druckerei des Quirinals, wo jetzt selbst Nachts gearbeitet wird, ein Aufruf des Papstes urbi et orbi gedruckt. Pius IX. schildert in demselben den Weg, den er bisher verfolgt, und die Art und Weise, wie die Regierungen gegen ihn verfahren seien. Schließlich fordert er die ganze katholische Christenheit auf, ihm zu Hülfe zu kommen. Die Umgebung des Papstes dringt in ihn, sofort abzureisen und die ihm von Spanien angebotene Gastfreundschaft anzunehmen; aber Pius IX. hat beschlossen, bis zum letzten Augenblick in Rom auszuharren. Der König von Neapel und nun auch der Graf v. Trapani schlafen im Vatikan. Inzwischen wird die Lage immer bedenklicher.

London, 30. Oktober, Morgens. Bei dem in Edinburg zu Ehren Disraeli's gegebene Banket sprach sich derselbe in drittehalbstündiger Rede über die politische Lage aus. In Betreff der auswärtigen Beziehungen äußerte der Schatzkanzler, daß die gegenwärtigen Ereignisse allerdings die Lage des gesammten Europas, also auch Englands, wesentlich affiziren könnten, daß jedoch seiner Ansicht nach die Großmächte beabsichtigten, die Herstellung eines dauerhaften Friedens zu fördern.

London, 28. Oktober. An der walisischen Küste ist das Schiff Earl of Chester, eben von Liverpool zur Fahrt nach Madras ausgelaufen, in der vorgestrigen Nacht von einem heftigen Sturme erfaßt und an die Felsen von Ty Croes geschleudert worden. Es zerschellte und keine Seele wurde gerettet. Es waren zwischen 14 bis 18 Menschen an Bord. Gegen Tagesanbruch trieb ein weiblicher Leichnam, wahrscheinlich die Gattin des Kapitäns Mancollis, ans Ufer. Zwei oder drei Schiffe, welche mit dem Earl of Chester von Holyhead aus zugleich gesehen wurden, sind entweder in der Bucht von Caernarvon gestrandet oder haben das Unwetter vielleicht noch glücklich überstanden. Das gleichfalls von Liverpool kommende Schiff Triumph verlor vor Holyhead seine Anker und strandete bei Tremadoc. Es ging völlig zu Grunde, die Mannschaft aber wurde auf Kähnen gerettet. Der Sturm, welcher die Westküste so schlimm heimsuchte, brauste gestern Morgen auch über London hin und richtete mancherlei Verwüstungen und Beschädigungen an; er endete mit einem furchtbaren Platzregen. Bei Chatham, Rochester, Windsor traten Ueberschwemmungen ein; die Eisenbahnzüge verspäteten sich zum Theil sehr bedeutend.

Kopenhagen, 26. Oktober. Die Gräfin Danner, morganatische Gemahlin des früheren Königs von Dänemark, Friedrichs VII., ist, wie die Blätter melden, gestorben.

Petersburg. Am 27. Oktober hat im Kaiserlichen Winterpalais zu Petersburg die feierliche Vermählung der Großfürstin Olga Konstantinowna und des Königs der Hellenen Georgis I. stattgefunden. Um 8 Uhr Abends begann sich die dazu eingeladene Gesellschaft zu versammeln. Ein Signal von 21 Kanonenschüssen verkündete der Stadt, daß der Festzug sich aus den inneren Gemächern des Schlosses nach der Hofkirche in Bewegung gesetzt habe. In dem Zuge befanden sich auch der Bruder und der Oheim des Bräutigams, der Kronprinz von Dänemark und der Herzog Karl von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg. Die Braut trug eine Krone auf dem Haupte und über dem Kleide einen carmoisinsammtnen, mit Hermelin verbrämten Mantel mit langer, von fünf Hofchargen getragener Schleppe. Die Trauung nach griechischem Ritus vollzog der Metropolit, während über dem Brautpaare goldene Kronen gehalten wurden. Aus des Hofkirche bewegte sich der Festzug nach dem Alexandersaale, wo ein Altar errichtet war, an welchem dann auch die Trauung nach lutherischem Ritus vollzogen ward, da der König Georg bekanntlich nicht zur griechischen Konfession übergetreten ist. Alsdann begann im Georgensaal der Paradeball. Als am Schlusse desselben die Neuvermählten sich in die inneren Räume zurückzogen, empfingen sie dort aus den Händen des Großfürsten Thronfolgers und der Großfürstin Cesarewna (Dagmar) Heiligenbild, Brod und Salz. Die Stadt war an diesem Abende festlich illuminirt. — Am 28. Oktober hat dann im Nicolaisaale des Winterpalais das Hochzeitsbankett stattgefunden und sind dabei drei Toaste (auf das Kaiserpaar, auf die Neuvermählten und auf das dänische Königspaar) mit je 51 Kanonenschüssen und drei weitere Toaste (auf die Eltern der Braut, auf das ganze Kaiserliche Haus und auf die Geistlichkeit wie auf alle getreue Unterthanen) mit je 31 Kanonenschüssen ausgebracht worden.

Pommern.

Stettin, 31. Oktober. Es liegen uns noch folgende Wahlresultate vor:

25. Bezirk. 3. Abth. Kfm. Rud. Rückforth (N.-L.), Bäckermeister Retzlaff (N.-L.); 2. Abth. Brennereibesitzer Sellin (N.-L.), Böttchermeister Franz (N.-L.); 1. Abth. Kfm. Joh. Mentzel (N.-L.), Rentier W. Blaurock (N.-L.)

26. Bezirk. 3. Abth. Maschinenbauer Schwarz (F.), Kaufm. Streich (F.); 2. Abth. Aktuar Schröder, Eisenbahnbeamter Alverdes; 1. Abth. Partikulier Goll (F.), Malermeister Rienecker (F.)

27. Bezirk. 3. Abth. Maurermstr. A. Schröder (F.), Schlächtermeister Habeck (F.); 2. Abth. Hauptsteueramts-Assistent Billaud (K.), Polizei-Sergeant a. D. Lipkow (K.); 1. Abth. Töpfermstr. Hey (F.), Schiffskapitän Lieckfeldt (F.)

37. Bezirk. 3. Abth. Gutsbesitzer Gräber (N.-L.), Schmiedemeister Abraham (N.-L.); 2. Abth. Tabagist Brandshagen (N.-L.), Eigenthümer Bremer (N.-L.); 1. Abth. Lehrer Schalow (N.-L.), Handelsmann Belling (N.-L.)

38. Bezirk. 3. Abth. Fleischermstr. Lüdtke (N.-L.), Stellmachermeister Granzig (N.-L.); 2. Abth. Eigenthümer Staats (N.-L.), Eigenthümer Werner (N.-L.); 1. Abth. Gastwirth Wegner (N.-L.), Eigenthümer Zander (N.-L.)

Von der Mittheilung vereinzelter Wahlresultate aus der Provinz glauben wir im Interesse unserer geehrten Leser umsomehr abstrahiren zu dürfen, als wie derartige Mittheilungen doch nicht die mindeste zusammenhängende Uebersicht in Bezug auf das Stimmenverhältniß für die demnächstigen Abgeordnetenwahlen in den durchweg eine große Menge von Ortschaften umfassenden Wahlkreisen gewähren, also eigentlich zwecklos sind. Dagegen werden wir seiner Zeit über den Ausfall der Abgeordnetenwahlen vollständig berichten und dürfen wohl erwarten, daß die Freunde und Gönner unseres Blattes in der Provinz uns am Wahltage von dem Ausfall jener Wahlen sofort und auf schleunigstem Wege gefällige Nachricht zugehen lassen.

— Während der mit seinem Kahne in der Nähe der Maschinenbau-Anstalt „Vulcan" liegende Schiffer Gollin aus Schwankenheim vorgestern früh auf einige Stunden sein Fahrzeug verlassen hatte, wurden demselben mittelst gewaltsamen Einbruchs aus der Kahnbude eine Menge Kleidungsstücke, Wäsche, Viktualien 2c. gestohlen. Der That verdächtig ist der bei G. beschäftigt gewesene Arbeiter Schmidt, welcher sich vom Fahrzeuge bereits heimlich entfernt hatte, als der Diebstahl entdeckt wurde. Die Recherchen nach seinem sowie dem Verbleib der gestohlenen Sachen waren bisher erfolglos.

— In den Wohnungen des in Cammin inhaftirten Maurergesellen Straßburg, sowie der separirten Schneider Scheer auf Grünhof, sind neuerdings noch eine große Menge gestohlener, bisher von den betreffenden Eigenthümern indessen noch nicht rekognoscirter Sachen vorgefunden. Ferner ist ermittelt, daß die Scheer zwei werthvolle seidene Kleider verkauft, ein drittes aber im Leihamte versetzt hat und liegt die Vermuthung vor, daß diese Kleider von einem Seitens des Straßburg im Sommer d. J. bei dem Dr. Rogalinsky in Birkenfelde bei Stepenitz verübten Diebstahle herrühren.

— In der letzten Zeit waren in preußischen Blättern wiederholt Loose von Lotterien, welche in anderen Staaten des norddeutschen Bundes bestehen, angeboten worden. Die Polizeibehörden hatten sich dadurch veranlaßt gefunden, von Neuem auf das gegen das Spielen in fremden Lotterien und gegen die Aufnahme von Annoncen ihrer Loose in inländische Zeitungen hinzuweisen. Dagegen waren Vorstellungen eingegangen, welche sich zu Gunsten solcher Zeitungs-Inserate auf Art. 33 der Verfassung des norddeutschen Bundes berufen zu können glaubten, wonach „alle Gegenstände, welche im freien Verkehr eines Bundesstaats befindlich sind, in jedem anderen Bundesstaat eingeführt werden können." Es ist deshalb von Seiten des Finanzministers und des Ministers des Innern ein Erlaß an die sämmtlichen Königlichen Regierungen gerichtet worden, durch welchen jene Deutung ausdrücklich für irrig erklärt und das gegen fremde Lotterien in Preußen bestehende Verbot auch den Lotterien anderer Bundesstaaten gegenüber, der bezüglichen preußischen Gesetzgebung gemäß, aufrecht erhalten wird. Die Regierungen werden zugleich angewiesen, das Publikum so viel als möglich mit dieser den Gesetzen entsprechenden Auffassung vertraut zu machen, um Uebertretungen des bestehenden Verbots vorzubeugen, gegen welche vorkommenden Falls die gerichtliche Verfolgung auch fernerhin in der bisherigen Weise einzuleiten ist.

— Nach dem „Militär-Wochenblatte" ist v. Bothwell, Kapitän zur See, unter Entbindung von dem Kommando Sr. Maj. Fregatte Thetis, mit der Vertretung des zur Zeit abkommandirten Chefs der Marine-Station der Ostsee beauftragt; Paschen, vormaliger Linien-Schiffs-Lieut. 1. Kl. in der Kaiserl. österr. Marine, in der preuß. Marine, und zwar als Kapitän-Lt. aggr. dem See-Offizier-Korps, vorläufig ohne Patent, angestellt; Rode, Oberst à la suite des See-Bats. und Kommdr. der Flotten-Stamm-Div., ein vom 1. Januar 1867 datirtes Patent seiner Charge verliehen; Frhr. v. Maltzahn, Unter-Lt. zur See, der Abschied bewilligt.

— Im Interesse der Militär-Krankenpflege hat das Kriegsministerium für nothwendig erachtet, die Beköstigung der Kranken in den Garnison Lazarethen den Bedürfnissen der neueren Zeit entsprechend zu verbessern, namentlich den Kranken in den Speisen mehr Abwechselung zu gewähren und den Militärärzten in der Verordnung stärkender und labender Mittel einen größeren Spielraum zu ermöglichen. Zu diesem Zwecke ist das jetzt gültige Beköstigungs-Regulativ einer Umarbeitung unterworfen und ein neues Beköstigungs-Regulativ erlassen worden.

— Nach einem Finanz-Ministerialerlaß ist der „Voss. Ztg." zufolge die zweijährige Lagerfrist für unverzollte, auf den Packhofsniederlagen befindliche Güter, allgemein auf fünf Jahre ausgedehnt worden.

Vermischtes.

— Man schreibt uns aus Marseille, daß die dortigen Fischer von dem reichen Sardinenfang sehr befriedigt sind. Seit einigen Tagen war die Ausbeute eine so riesige, daß sie Mühe hatten, die überfüllten Netze heraus zu ziehen. Es gewährt einen eigenthümlichen Anblick, diese vom Boden des Fahrzeugs an mit Fischen hoch aufgethürmten Schiffe ankommen zu sehen, die so glänzend erscheinen, daß man wähnt, man sehe einen Silberberg vor sich. Acht Fischer hatten fünf Stunden zu thun, um ein ausgelegtes Netz mit seiner Last einzuziehen, und die Beute betrug 200 französische Centner Sardinen, nach unserm Gewicht 400 Pfund. Da die Fischer eine bedeutende Preisermäßigung voraussahen, so sind sie nach anderen Hafenplätzen ausgezogen.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 30. Oktober, Vormittags. Angekommene Schiffe: Margarethe, Korte von Corfu. Bremen, Bade von Bergen. Anna Louise, Hansen von Arnis. Norman (SD), Cave von London. Wind: N. Strom ausgehend. Revier 14⅓ F.

Wetter vom 30. Oktober 1867.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	— R.,	Wind —	Danzig	5,6 R.,	Wind SSW
Brüssel	10,5 R.,	„ SO	Königsberg	5,0 R.,	„ SW
Trier	7,3 R.,	„ S	Memel	7,2 R.,	„ SW
Köln	9,0 R.,	„ SW	Riga	1,2 R.,	„ S
Münster	9,2 R.,	„ SW	Petersburg	— R.,	„ —
Berlin	7,6 R.,	„ SW	Moskau	— R.,	„ —
Im Süden:			Im Norden:		
Breslau	5,8 R.,	Wind S	Christians	3,3 R.,	„ SO
Ratibor	4,0 R.,	„ SW	Stockholm	4,2 R.,	„ SO
			Haparanda	0,5 R.,	„ N

Des gestrigen Wahltages wegen sind die Berliner Börsen-Notirungen ausgefallen.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Anna Schenk mit dem Schiffscapt. Hrn. Louis Calließ (Berlin—Wollin). — Frl. Car. Kristeller mit Herrn Samuel Lipschütz (Kirchplatz bei Neutomysl —Gartz a. O.)

Kirchliches.

In der St. Lucas-Kirche:

Donnerstag, den 31. October, Abends 8 Uhr: **Bibelstunde.** Herr Prediger Friedländer.

Stettin, den 23. October 1867.

Bekanntmachung, wegen Anlegung einer Glasfabrik.

In der zum hiesigen Regierungsbezirke gehörigen, von der vorpommerschen Chaussee und Eisenbahn durchschnittenen und vom schiffbaren Ueckerfluß begrenzten Königlichen Oberförsterei Rothemühl ist vorzügliche Gelegenheit zur Anlegung einer mit Gasfeuerung einzurichtenden Glasfabrik vorhanden, indem das zur Gasbereitung erforderliche Stock- und Anbruchsholz in ausreichender Menge ganz in der Nähe und zu mäßigen Preisen abgegeben werden kann. Das zur Anlegung der Fabrik nöthige Terrain kann nahe beim Bahnhofe Jatznick auf Königl. Forstgrund überwiesen werden.

Unternehmungslustige wollen sich entweder direct an uns oder Behufs Besichtigung der Localität zunächst an den Königlichen Oberförster Herrn **von Weickhmann** in Rothemühl bei Pasewalk wenden.

Königliche Regierung;
Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten.
Triest.

Stettin, den 25. October 1867.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs der Ober-Post-Direction, der hiesigen Postämter und der größeren Bezirks-Post-Anstalten an Bureau-Materialien, und zwar circa

50 Rieß Mundir-Papier,
70 " Concept-Papier,
200 " Pack-Papier,
100 Quart schwarze Dinte,
30 " blaue Dinte,
1 Centner feinen Siegellack,
10 " Packlack besserer Qualität,
26 " " geringerer Qualität und
10 " Bindfaden

pro anno, soll vom 1. Januar 1868 ab auf ein Jahr oder einen längeren Zeitraum im Wege der Submission an den Mindestfordernden, wobei jedoch die freie Auswahl vorbehalten bleibt, übertragen werden.

Lieferungslustige wollen ihre Offerten in frankirten verschlossenen Briefen mit der Bezeichnung: **„Offerte auf Bureau-Materialien"** unter Beifügung von Proben **bis zum 8. November, Abends 7 Uhr,** der unterzeichneten Ober-Post-Direction einreichen.

Bei den Papierproben ist neben dem Preise das Gewicht pro Rieß anzugeben.

Die näheren Lieferungs-Bedingungen können im Bureau der Ober-Post-Direction während der Dienststunden eingesehen werden.

Königliche Ober-Post-Direction.

Ein unter dem Magazine Nr. 5 auf dem Rosengarten Nr. 20—21 befindlicher Keller, welcher bisher zur Weinlagerung benutzt wurde, soll vom 1. Januar 1868 ab zu gleichem Zwecke anderweit, und zwar im Wege der Submission, vermiethet werden.

Wir haben hierzu einen Termin auf

Montag, den 4. November cr., Vormittags 10 Uhr,

in unserm Bureau anberaumt, was wir mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß daselbst die Vermiethungs-Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Stettin, den 23. October 1867.

Königl. Proviant-Amt.

Bekanntmachung.

An unserer Stadtschule sollen zwei Elementarlehrer, und zwar der eine jetzt, der andere zu Ostern 1868 mit einem Gehalt von jährlich 180 Rℓ., das von 5 zu 5 Jahren bis zur Höhe von 300 Rℓ. steigt, angestellt werden. Bewerber um diese Stellen fordern wir auf, sich baldigst bei uns zu melden.

Swinemünde, den 25. October 1867.

Der Magistrat.

Breslau, den 28. October 1867.

Bekanntmachung.

Vom 1. November cr. ab tritt auf unseren Bahnen ein ermäßigter Tarif für Salz bei Versendungen von mindestens 100 Centnern auf einen Frachtbrief in Kraft, unter Aufhebung des diesfälligen noch bestehenden Ausnahmetarifs (Zweite Abtheilung sub VII Seite 121 des Tarifs vom 1. Juli 1867). Exemplare des Tarifs sind für 1½ Sgr. auf den Stationen zu haben.

Königliche Direction der Oberschlesischen Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Eine Polizei-Sergeanten-Stelle ist bei uns vacant und soll sofort besetzt werden. Das mit der Stelle verbundene Gehalt beträgt 250 Rℓ., steigert sich jedoch nach Maaßgabe des Dienstalters und der Tüchtigkeit des Betreffenden bis auf 300 Rℓ.. Dabei wird eine Kleidergelder-Zulage von 20 Rℓ. pro anno gewährt.

Meldungen, denen der Civilversorgungs-Schein und ein mit Führungs-Attesten belegter, vom Bewerber geschriebener Lebenslauf beizufügen ist, erwarten wir sofort.

Kenntniß der polnischen Sprache, wenigstens nothdürftige, ist erwünscht.

Während des erforderlichen Probedienstes wird eine Remuneration von 16 Rℓ. 20 Sgr., unter Umständen auch von 20 Rℓ., monatlich gewährt.

Bromberg, den 23. October 1867.

Der Magistrat.

Auction

Victoriaplatz Nr. 5,

am Freitag, den 1. November c., Vormittags 9 Uhr, über gut erhaltene Möbel, worunter Plüsch-Sopha, Silber-Etagerenspind, Spiegel mit Marmorconsolen ꝛc., Haus- und Küchengeräthschaften.

Der Königl. Auctions-Commissar.

Holzverkauf.

Sonnabend, den 16., 23. November, 7., 14. December, früh 9 Uhr, werden im Püttkrug aus den nahe der Alt-Damm-Gollnower Chaussee und der Ihna belegenen Schlägen des Reviers Pütt **werthvolle** Bau- und Blockhölzer und Brennhölzer meistbietend verkauft. Am 16. November kommt unter anderen der unmittelbar an der Chaussee bei Hornskrug belegene Jagen 30 und aus Jagen 7 102¾ Klafter trocknes Kiefern-Klobenholz vom vorjährigen Einschlag zum Verkauf. Die Taxe für Block- und Knüppelholz ist gegen das Vorjahr herabgesetzt.

Pütt, den 28. October 1867.

Middeldorpf,
Königlicher Oberförster.

Bibelfest.

Die hiesige Bibelgesellschaft wird am Donnerstag, den 31. October, Abends 5 Uhr, in der Jakobi-Kirche ihr Jahresfest feiern und dabei wieder 100 arme Confirmanden mit Bibeln beschenken. Die Festpredigt wird von dem Herrn Prediger **Hoffmann** und eine kurze Ansprache an die Kinder bei Vertheilung der Bibeln von dem Herrn Prediger **Pauli** gehalten werden. Ein reicher Ertrag der Collecte wird dringend gewünscht, weil die Ansprüche an die Bibelgesellschaft sich stets vermehren, während ihre Einnahmen sich vermindern.

Stettin, den 26. October 1867.

Die Direction der Pommerschen Bibel-Gesellschaft.

Reisen heißt Leben!

Freundliche Thäler, liebliche Höhen, gastfreundliche Menschen erquicken Herz und Gemüth und verscheuchen die trübsten und traurigsten Gedanken! — Wer hätte nicht Lust zum Reisen? Wer möchte sie nicht schauen, die Herrlichkeiten der Natur, die Berge, die Thäler, die Felsen, die Bäche, das Meer? — Wer, frage ich, möchte nicht schaukeln in einer Barke auf dem Nil, vorüber den ewigen Pyramiden und hinauf bis zu dem erhabenen Theben? Wessen Wunsch ist es nicht, zu ruhen unter dem Schatten von Palmen und Sykomoren und zu träumen unter ihnen von „Tausend und einer Nacht", während der Silberschein des Mondes die leisen Wellen des alten, heiligen Nil's umsäumt? Wer möchte Cairo, die bunte Musterkarte der Menschheit, nicht einmal durchstreifen, um sie zu erblicken, alle die Tausende von wunderlichen, abenteuerlichen Gestalten, die Asien, Africa, Europa und Amerika dort zusammengeworfen haben, um alle Menschenracen zu einer großen Ausstellung zu bringen? (Der Grieche, Türke, Armenier, Perser, Araber, Nubier, Abyssinier und Indier und darunter der Yankee, der Engländer, der Franzose, der Italiener und Deutsche durchwandelt dort schweigsam, lärmend, schreiend und gestikulirend, auf Kameelen, Rossen, Eseln, Maulthieren, in Karossen und zu Fuß die große Muskieh, die größte Straße in Cairo!) Wer, frage ich, möchte nicht den Winter mit dem Sommer vertauschen und im Januar sich an den Strahlen der africanischen Frühlingssonne erquicken? Gewiß, der Gemüthskranke kehrt heiter, der Wissensdurstige bereichert, der Reiselustige mit größter Zufriedenheit zurück. — Nun denn, **Louis Stangen,** der bereits vielseitig bekannte Arrangeur der Orientreisen, hat durch das umsichtige Arrangement seiner **fünften** Gesellschaftsreise nach **Ober-Egypten** und **Italien** die günstige Gelegenheit geboten, sich alle die obigen Genüsse in angenehmer Gesellschaft zu verschaffen; seine gemachten Erfahrungen bürgen für sichere Führung und Abnahme aller Sorgen und Plagen im fernen Lande. — Mäßige Preise sind gestellt; also wer Lust zu Reisen hat, der schließe sich der Gesellschaft, die nicht mehr als 20 Personen aufnehmen darf, an. — Näheres erfährt man auf frankirte Anfragen bei Herrn Louis Stangen selbst in **Wien** poste restante.

Ein Reisetheilnehmer.

Frankfurter Lotterie.

Die Ziehung der letzten Klasse ist am gestrigen Tage beendigt; die Gewinner der Loose unter 1000 fl. können ihre Gewinne sogleich, von 1000 fl. und darüber gegen Empfangschein und Einlieferung des Looses innerhalb 14 Tagen erheben. — **Inhaber von Nietenloosen** erhalten **dieses Mal** planmäßig Freiloose zur I. Klasse folgender Lotterie, **nicht** den entsprechenden Geldbetrag.

Die Original-Lotterie-Loose zur 153sten Preußischen Lotterie zu Frankfurt a. M. **sind bereits eingetroffen,** und halte

1/8 für 13 Sgr., 1/4 für 26 Sgr.

excl. Schreibgebühren zur Ausgabe bereit.

Max Meyer, große Domstraße 13.

NB. Die Loose sind bei mir collectirt.

Zur Haupt- u. Schlußziehung

letzter Klasse Königl. Preuß.

Osnabrücker Lotterie

sind **Originalloose:** ganze a 16 Rℓ. 7½ Sgr., halbe a 8 Rℓ. 4 Sgr. bei **umgehender** Bestellung zu beziehen durch die

Königl. Preuß. Haupt-Collection von
A. Molling in Hannover.

Bei N. Simrock in Bonn erscheint am 1. November
Mendelssohn's
6 LIEDER ohne WORTE.
8. Heft. — 28 Sgr.

Der Provinzial-Synodal-Ordnung

Entwurf und Motive

sind bei **R. Grassmann** in Stettin erschienen.
Preis 3 Sgr.

Gewinnloose der Berliner Lotterie,
ob von mir gekauft oder nicht, zahle sofort aus.
Max Meyer, gr. Domstraße 13.

Lebens-Versicherungs-Bank KOSMOS.

Grundkapital: 1,800,000 Gulden,

concessionirt für das Königreich Preußen durch Ministerial-Verfügung vom 8. Juni 1863.

Die Gesellschaft empfiehlt sich zum Abschluß von:

Lebens-, Renten-, Alter-Versorgungs-, Aussteuer- und Begräbnißgeld-Versicherungen

aller Art, unter Gewährung vollständiger Sicherheit und unter günstigen Bedingungen, gegen feste und billige Prämien.

Prospekte, Formulare, sowie jede wünschenswerthe Auskunft sind bei dem unterzeichneten General-Agenten, sowie bei sämmtlichen Vertretern der Gesellschaft zu haben.

Der General-Agent für die Provinz Pommern
Wilhelm Bartelt
in Stettin, Breitestraße Nr. 41—42.

Agenten werden unter vortheilhaften Bedingungen zu engagiren gesucht.

Bei **Fr. Wilh. Grunow** in **Leipzig** erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen vorräthig:

Julian Schmidt,

Geschichte der deutschen Literatur. 5. Auflage. 3 Bände. 8½ Thlr.

Dieses rühmlichst bekannte Werk umfaßt die deutsche Literatur von Lessing's Tod, 1781, bis heute, die Zeit von 1681 bis 1781 behandelt genau in derselben Weise die

Geschichte des geistigen Lebens in Deutschland. 2 Bände. 7⅔ Thlr.

Beide Werke bilden ein zusammenhängendes Ganzes. Die neue Auflage der „Geschichte der deutschen Literatur" enthält eine Reihe neuer und höchst wichtiger Forschungen.

Am 11. December d. J. beginnt schon die Ziehung 1. Klasse der von der **Stadt Frankfurt** errichteten und von der **königl. preuß. Regierung genehmigten 153. Geldlotterie.** Gesammtgewinne fl. **200,000** event. 2 a **100,000, 50,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6,000** u. s. w. in Baar nebst **20,000 Freiloosen.** Ganze **Originalloose (keine Antheilscheine)** für obige Ziehung a Rℓ. 3. 13 Sgr., halbe a Rℓ. 1. 22 Sgr., viertel a 26 Sgr. und achtel a 13 Sgr. empfiehlt gegen Einsendung des Betrags oder Postnachnahme unter Zusicherung promptester und gewissenhaftester Bedienung die **Lotterie-Collectur** von

Samuel Goldschmidt,
Frankfurt a. M., Töngesgasse Nr. 14.

NB. Amtliche Pläne, als Gewinnlisten sowohl, folgen nach jeder Ziehung gratis. Briefmarken werden in Zahlung angenommen, und um Jedem zu beweisen, wie so sehr solid diese Lotterie für den resp. Betheiligten eingerichtet ist, vergüte ich Jedem, dessen Loos bis nach der Ziehung 4. Klasse nichts gewonnen, gegen Retourgabe desselben Rℓ. 12. 17 Sgr. pro ganzes Stück zurück und ist in diesem Falle der Verlust der ganzen Einlage nie möglich.

Laubsäge-Arbeiten

haben in der jüngsten Zeit bei Jung und Alt lohnende Anerkennung gefunden. Wir sind bestrebt gewesen, diese für die Jugend namentlich nützliche, zweckentsprechende Beschäftigung durch wirklich brauchbare Instrumente und Vorlagen noch mehr zur Geltung zu bringen und machen ganz besonders auf unsere leichten 12- und 14zölligen Laubsäge-Bügel von nur 14 Loth aufmerksam, da alle gewöhnlich im Handel befindlichen Bügel durch ihre Schwere der Jugend sehr bald das Sägen verleiden. Wir empfehlen deshalb unsere zuverlässigen

Laubsäge-Apparatkasten und Collectionen zum praktischen Gebrauch a 5 Rℓ., ganz vollständig mit Laubsägebügel; Schnitzbrett, 6 Vorlagen, Holzplatten, den nöthigen Werkzeugen und Sägen, so wie Lack, Firniß und flüssigen Leim, nebst specieller Anleitung a 2½, 3, 3½ bis 6½ Rℓ.

Wir verkaufen auch sämmtliche dazu nöthigen Werkzeuge, Laubsägen, Vorlagen in ca. 350 Nummern, Aufzeichnenpapier, Holz-Firnisse, Beizen und namentlich trockene zugerichtete Holzplatten in Elsen, Espe, Silberpappel, Birnbaum, Mahagoni, Ahorn u. Nußbaum, Quadratfuß von 3 Sgr. ab einzeln, zu billigen Preisen en-gros & en-detail. Aufträge von auswärts werden prompt ausgeführt.

Lehmann & Schreiber in Stettin, Kohlmarkt 15.

Zu Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken

empfehle ich mein vollständig ausgestattetes Lager von

Gold- und Silbersachen, Genfer Damen-Uhren,

sowie getrennt hiervon im Nebenladen

Alfénide- und Neusilber-Waaren.

W. Ambach, oberhalb der Schuhstraße,
gegenüber der großen Domstraße.

Alte Gold- und Silbersachen werden in Zahlung genommen.

Für Unterleibs-Bruchleidende!

Schon seit langen Jahren ist der Unterzeichnete im Besitze einer Bruchsalbe, die er in seiner Umgebung mit außerordentlichem Glück vielfach angewandt hat. Fortwährenden Aufmunterungen von Geheilten nachgebend, trete ich damit vor einen weiteren Wirkungskreis und empfehle dieses vorzügliche, durchaus keine schädlichen Stoffe enthaltende Mittel allen Bruchleidenden. Es ist einfach Morgens und Abends einzureiben, und ist man bei Anwendung edsselben keinerlei Unannehmlichkeiten ausgesetzt. Einzig zu beziehen in Töpfen zu 1⅔ Thlr. preuß. Ct. beim Erfinder

Gottlieb Sturzenegger in Herisau (Schweiz).



Am 28. November d. J., Vormittags 12 Uhr,
sollen auf dem Rittergute Kl.-Zarnow

Französ. Merino-Kammwoll-Böcke

im Wege der Auction meistbietend verkauft werden. Herren, welche die Berlin-Stettiner Eisenbahn benutzen, steigen in Tantow aus. Der Schnellzug hält nicht in Tantow. Herren, welche in Greifenhagen nächtigen wollen, finden vortreffliche Aufnahme beim Gastwirth Herrn Carl Jahnke daselbst.

Auf Bestellung steht Fuhrwerk in Tantow bereit.

H. Zierold.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich im Hause **Breitestraße Nr. 6** eine

Glas-, Porzellan- und Steingut-Handlung

eröffnet habe, und bitte ich, mein Unternehmen durch ein ehrendes Vertrauen zu unterstützen.

E. F. Winguth.

Gegen Husten,

alten chronischen sowohl wie acuten, Heiserkeit, selbst langjährige u. s. w., hat sich als sicheres Hausmittel seit 1855 der

ächte weiße Brust-Syrup

aus der Fabrik von

G. A. W. Mayer in Breslau

bewährt.

Lager halten stets in Originalflaschen nebst Gebrauchs-Anweisung à 2 Thlr., 1 Thlr., 15 Sgr. und 8 Sgr.

Stettin: Fr. Richter, gr. Wollweberstr. 37—38.
H. Lewerentz, Reifschlägerstraße 8.
Ed. Butzke, Lastadie 50.

Anklam: E. Stypmann.
Baerwalde: H. Ziegler.
Belgard: W. F. Schulz.
Bergen a. R.: B. Wagner
Cammin: J. D. G. Hinz.
Colberg: Ed. Goetsch.
- Carl Wilde.
Coerlin: Aug. Hartung.
Coeslin: Julius Schrader.
Demmin: Aug. Necker.
Dramburg: G. Kempe.
Garz a. R.: R. F. Staude
Greifenhagen: C. Castelli
Greifenberg: Conditor A. Parey.
Greifswald: W. Engel.
Gollnow: W. Freimann.
Gülzow: H. Michaelis.
Gützkow: F. Eichstadt.
Labes: J. Wentzel.
Lauenburg: Otto Schmalz.
Loitz: Wilh. Westphal.
Naugard: Gust. Klein
Neustettin: G. Eger.
Neuwarp: Moritz & Co.
Pasewalk: F. W. F. Löper.
Polzin: G. W. Faltz.
Pölitz: Ed. Haeger.
Putbus: Gebr. Krause.
Pyritz: Gebr. Sanne.
Swinemünde: Hein. Offig.
Stargard: J. C. Linke's Nachf.
Schlawe: H. Prochnow.
Stepenitz: A. Volckmann.
Stolp: Wwe. Mielcke.
Stralsund: J. J. Karnin's Nachf.
Treptow a. T.: L. Wegener.
Treptow a. R.: Herm. Fleuch.
Ueckermünde: G. Gollin.
Usedom: Gust. Joerck.
Wollin: J. F. Malkiewitz.
Wieck a. R.: J. M. Dietrich & Sohn.
Züllchow: Carl Marx.

Die Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Handlung

von

Moritz Jessel,

Stettin, kleine Domstraße 21, im früheren Seminar-Gebäude,

empfiehlt ein reichhaltig assortirtes Lager

Möbel von den neuesten, geschmackvollsten Modellen und dauerhafter Arbeit in Nußbaum-, Mahagoni-, Eichen-, Birken- und Fichtenholz,
Trumeaux u. Spiegel in Bronce, jeder Holzart, mit den feinsten Crystallgläsern,
Sophas von gediegenster Arbeit und bester Polsterung mit den elegantesten Bezügen,
unter Garantie bei Versicherung reellster Bedienung, zu außerordentlich billigen Preisen.

Von
auf weißem und farbigem Piqué
gestickten und gezeichneten

Tischdecken, Lampentellern, Nähtischdecken ꝛc.

ist viel Neues, höchst Geschmackvolles eingetroffen
bei

W. Johanning.

Rectificirtes Paraffinöl.

Dasselbe zu einem Drittel dem Petroleum zugesetzt, brennt letzteres bedeutend ruhiger und sparsamer, vermindert die Feuersgefahr desselben, ohne die Leuchtkraft irgendwie zu beeinträchtigen.

Preis ab hier $3\frac{3}{4}$ Rℓ pro Ctr. incl. Faß.
Probesendungen in $2\frac{1}{2}$ Ctr.-Fässern.
Zeitz, Provinz Sachsen, den 23. October 1867.

Eduard Müller.

Einen zweiten Transport **frischen großkörnigen und leicht gesalzenen**

Astrach. Perl-Caviar

empfing ich soeben und offerire denselben, wie auch

frische Holst. Austern

und gut conservirte

Straßburger Gänseleber-Pasteten

in herm. verschlossenen Blechbüchsen, hiermit angelegentlichst.

L. T. Hartsch, Schuhstr. 29,
vorm. **J. F. Krösing.**

Echtes Arrow-root und feinsten Gebirgs-Himbeer-Saft offerirt billigst

Anna Horn geb. Nobbe.

Echten **Karawanen-**, feinsten **Pecco-** und **Kaiser-Thee**, nebst **Prima-Vanille**,
Das
echte Dr. Scheibler's Mundwasser,
sowie das nene wohlriechende Fleckwasser **Kelydon** von C. Roestel in Berlin offerirt billigst

Anna Horn, geb. Nobbe,
Lindenstrasse 5.

Feinstes Petroleum

pro Flasche **4 Sgr.**,
vorzüglich kochende neue **Erbsen, Bohnen** und **Linsen**, wie **Splisserbsen** offerirt

Anna Horn geb. Nobbe,
Lindenstrasse No. 5.

BAZAR

für Artikel, welche sich vorzugsweise zu

Hochzeits-, Geburtstags- u. Gelegenheits-Geschenken

eignen.

A. Töpfer

II. Lager
Kohlmarkt 12 u. 13.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.
In Paketen zu **8** Sgr. und halben zu **5** Sgr.
bei **Aug. Gotth. Glanz,** gr. Oderstr. 29.

Ganz frische

Englische und Holsteiner Austern

bester Qualität
empfiehlt
J. G. Schmitt
(vormals **P. A. Truchot**),
Hôtel de Prusse.

Austern! Austern! Austern!

stets frisch im **Ostender Keller.**

Besten gelben Kientheer,

eigenes Fabrikat, in großen festen Gebinden, empfiehlt den Herren Kaufleuten und Händlern zu den unbedingt billigsten Preisen **Julius Wald,** Marienplatz 4.

Kiefern Dachlatten, 24′ lang,

vollkantig, empf. auffallend billig, ab Rathsholzhof
Julius Wald, Marienplatz 4.

Stettiner Stadt-Theater.

Donnerstag, den 31. Otober 1867.
Vorstellung im Prämien-Abonnement.
Der Weg durch's Fenster.
Lustspiel in 1 Aufzuge von Friedrich.
Hierauf: **Tanz.**
Nimrod.
Posse mit Gesang in 1 Akt von Salingre.
Musik von Bial.
Sodann: **Tanz.**
Die Verlobung bei der Laterne.
Operette in 1 Akt von Offenbach.

Liste

der am 29. October cr. gezogenen Gewinne zu **70** Thlr. und zu **100** Thlr.
136. Königl. Preußischer Klassen-Lottere.

NB. Die Gewinne zu 100 Rℓ sind den betreffenden Nummern in () hinzugefügt. Nummern, denen keine () folgen, haben 70 Rℓ gewonnen.

16. 59. 124. 95. 264. 79. 89. 309. 28. 97. 403. 8. 87. 508. 9. 21. 618. 29. 93. 704. 898. 909. 44.
1028. 66. 69. 113. 433 51. 549. 66. 660. 737. 95. 841. 52. 69. 70. 92. 948. 68.
2047 (100). 49. 97. 110. 30. 95. 96. 226. 315. 18. 22. 62. 419 (100). 35. 68. 90. 574. 83. 642 (100). 64. 81. 82. 791.
3088. 148. 244. 71. 318. 55. 97. 415. 29 (100). 37. 87. 511. 32. 46. 81 (100). 713. 40. 62. 816. 21. 37. 904. 6. 24. 36. 93.
4103. 90. 249. 322. 26. 482. 86. 536 (100). 54 (100). 55. 73. 637. 745. 59. 70. 894. 927. 73. 77.
5022. 75. 78. 192. 236 68 (100). 316. 45. 68. 77. 401. 30. 74. 86. 509. 95. 611. 21. 42. 731. 51. 76. 79. 936.
6011. 197. 264. 352. 53. 93. 94. 400. 14. 89. 94. 542. 79 (100). 645. 94. 708. 77. 883. 971. 82. 96.
7032. 45. 76. 108. 15. 85 (100). 201. 332. 48. 67 (100). 84. 87. 429 (100). 51. 59. 62. 77. 609. 72. 90. 710. 853. 85. 951.
8054. 137. 362. 89. 404. 14. 15. 42. 66. 90. 708. 44. 99. 846. 75 (100). 904. 21. 24.
9029. 40 (100). 176. 233. 61. 86. 307. 62. 67. 554. 58. 623. 50. 812. 914. 98.
10047. 90. 118 (100). 27. 242. 72. 378. 475. 537. 76. 90 (100). 94. 95. 689 (100). 772. 805. 9. 29. 981.
11078. 253. 95. 309 (100). 41. 456. 523. 70. 82. 606. 24. 72. 82. 712. 33. 37. 90. 827. 31. 60. 73.
12050. 157. 74. 212. 55. 317. 68. 422. 596. 665. 94. 869. 77. 965.
13008. 44. 98. 179. 215. 28. 33. 85. 312. 83. 421. 62. 69. 548. 71. 91. 603. 75. 88. 751. 60. 822. 30. 46. 90.
14004. 61. 278. 364. 604. 15. 22. 56. 708 (100). 73. 838. 85. 935. 94.
15001. 2. 34. 55. 93. 114. 21. 266. 90. 335. 50. 694. 727. 38. 48. 800. 6. 8. 966. 67. 80.
16020. 25. 119. 212. 41. 43. 307. 81. 487. 92. 502 (100). 608. 48. 68. 88. 720 (100). 916. 32. 57.
17100. 254. 80 (100). 432. 538. 50 (100). 629. 55. 709. 34. 45. 70. 842. 94. 935. 98.
18012. 65. 112. 69. 87. 98. 309. 431. 535. 59. 79. 689. 90. 900. 52. 58. 78. 90.
19067. 145. 72. 203 (100). 98 (100). 326. 59. 420. 81. 512. 627 (100). 63. 91. 703. 857. 930. 78 (100). 79. 87.
20118. 22. 29. 66 (100). 90. 92. 94. 203. 341. 48. 465. 93. 552 (100). 93. 665. 757. 828. 946. 82.
21035. 73. 124. 61. 201. 13. 15. 65. 306. 51. 98. 406. 11. 26. 79. 553. 605. 16. 707. 14. 31. 879. 910. 44. 64.
22001. 2. 47. 57. 317. 27. 66. 407. 53. 502. 95. 608. 90. 709. 77. 822. 78. 919. 40. 76.
23072. 78. 187 (100). 231. 315. 413. 25. 562. 69. 613. 27. 75. 749. 56. 91. 824. 57. 71. 92. 907. 23.
24122. 35. 219. 77. 326. 34. 39. 622. 32. 709. 38. 50. 813. 22. 47. 968. 79.
25026. 46. 117. 23 (100). 69. 72. 205. 372. 439. 55. 531 (100). 37. 67 (100). 782. 903. 12. 21. 51. 75.
26083. 96. 125. 68 (100). 318. 32 (100). 75 (100). 495. 545 (100). 56. 87. 94 (100). 600. 87. 706. 59. 834. 37. 937. 62. 69. 72.
27094. 108. 44. 78. 215. 21. 337. 417 (100). 43. 70. 526. 46. 657. 779. 97. 867 (100). 903. 19 (100). 34 (100).
28000. 36. 46. 65. 75. 81. 88. 135. 292. 94. 327. 85. 88. 452. 76. 92. 511 (100). 38. 41. 661. 79. 703. 40. 861. 90. 97.
29078. 172. 216. 35 (100). 41. 305. 16 (100). 23. 456. 74. 524. 699 (100). 750. 54 (100). 843. 931. 52 (100).
30023 (100). 72. 231. 38. 44. 50. 65. 339. 57. 433. 35. 560. 91. 605. 31. 717. 864. 69. 978. 93.
31023. 44. 95 (100). 156. 83 (100). 98. 203. 19. 76. 82. 303. 32. 37 (100). 41. 70. 85. 427. 86 (100). 99. 508. 609. 700 (100). 47. 79. 814. 49. 92. 941. 99.
32053. 71. 91. 152. 237. 47. 303. 88. 426. 40. 43. 65 (100). 76. 562. 80. 81. 788. 820. 901. 80.
33005. 82. 208. 55. 63. 73. 307. 8. 62. 97. 409. 15. 32. 67. 719. 95. 99. 816. 17. 902 (100). 11. 13. 56.
34007. 36. 55. 77. 199. 241 (100). 50. 75. 90. 322. 429. 87. 564. 82. 673. 93. 709. 82. 95 (100). 842. 54. 82. 917 (100).
35131. 281. 330. 483. 93 (100). 518. 95. 605. 31. 775. 842. 69. 943. 88.
36034. 91. 201. 6. 462. 72. 578. 736. 826. 952. 64.
37092. 122. 39. 60. 224. 34. 54. 60. 96 (100). 356. 65. 426. 44. 514. 33. 67. 97. 600. 20. 89. 743. 48. 930. 49. 70.
38104. 21. 69. 89. 285. 300. 7. 25 50 (100). 90. 421. 42. 80 (100). 508. 42. 44. 50. 75. 637. 73. 807. 981. 98.
39005. 33. 51. 82 (100). 153. 72 (100). 269. 89. 349. 67. 74. 411. 32. 38. 42. 581. 90. 641. 57. 731 (100). 43. 72. 804. 81. 902. 82. 93.
40020. 90. 111 (100). 374. 83. 415. 60. 577. 82. 638. 42. 706. 54. 61. 861. 94.
41023. 84. 153. 72. 331. 420. 38. 96. 529. 81. 645. 71. 742. 70. 860. 99. 942.
42225. 53. 65 (100). 314. 40. 68. 536. 701. 902. 57. 76.
43059. 124. 33. 224. 632 (100). 72. 727. 51. 804. 20 (100). 61. 911. 31.
44090. 154. 61. 282. 393. 446. 728. 31. 70 (100). 807 (100). 29. 63. 946. 60. 66.
45026. 28. 70. 201. 25. 63. 71 (100). 301. 46. 412. 65. 514. 770. 813 (100). 15 (100). 918.
46027. 37. 168. 74. 227. 89. 420. 612. 819. 27. 33. 47. 89. 90. 957.
47001. 121 (100). 32. 88. 91. 266. 303. 11. 72. 434. 564. 74. 644. 804 (100). 38. 75. 997.
48098. 142. 48. 81. 238 (100). 62. 79. 375. 412. 77. 91. 526. 621. 60. 866. 69. 71. 79. 93. 991.
49021. 35. 140. 313. 21 (100). 457. 619. 21 (100). 740. 51. 861. 902. 6. 58.
50088. 110. 358. 69. 427. 56. 62. 95. 96. 561. 700. 802. 65. 71. 80. 990.
51003. 26. 60 (100). 88. 101. 97. 202. 366. 478. 518. 92. 605. 23. 704. 800. 20. 86. 906.
52053. 152. 54. 67 (100). 203. 11. 49. 333 (100). 48. 96. 415. 22 (100). 523. 63. 70. 635. 68. 726. 28 (100). 99. 813. 97.
53059. 127. 222. 84. 321. 51 (100). 61. 508. 88 (100). 90. 615. 73. 739 (100). 54. 841.
54003. 55. 60. 83. 107. 262 (100). 63. 308. 565. 67. 630. 702. 911. 19. 37. 42. 46. 89 (100).
55032. 81. 161. 92 (100). 264. 79. 463. 81. 742. 56. 62. 802. 99. 917. 64. 66.
56009 (100). 16 (100). 24. 45. 52. 71 (100). 88. 104. 243. 344. 412. 555 72. 90 (100). 600. 85. 91. 735. 806. 7. 929. 46.
57031. 207. 86. 377. 96. 422 87. 502. 18. 22. 30. 618. 97. 708. 59. 830. 31. 33. 926. 41. 71. 72.
58002. 59. 67. 80 (100). 86. 206. 8. 85. 91. 92. 317. 38. 561. 763. 847. 913. 93. 94.
59010. 13. 82. 108. 26. 97. 287. 342. 88. 94. 563. 87. 90. 741. 845. 49. 56. 68. 902. 15. 20. 35. 58. 87. 97.
60087. 101. 9. 48. 52. 246. 53. 64. 339. 51. 52. 54. 518. 604. 840. 93.
61017. 52. 136. 64. 85. 403. 9. 94. 641. 76. 814. 40. 966.
62063. 97. 235. 363. 67. 99. 564. 97. 605. 32. 79. 747. 820. 32. 62. 64. 920. 45.
63167. 202. 97. 76 (100). 321. 84. 95. 405. 54. 87. 684. 709. 15. 67 (100). 96. 843. 901. 10. 19. 53. 57. 59.
64092. 71. 90. 215. 53. 93. 325. 434. 48. 71. 527. 48. 57. 62. 67. 76. 91. 627 (100).
65013. 208. 39. 54. 56. 58. 94. 414. 49. 82. 89. 537. 56. 77. 82. 613. 33. 38 (100). 749. 802. 36. 77. 936. 37.
66359. 94 (100). 408. 11. 761. 63. 838. 98. 975.
67106. 40. 210. 312. 54. 449 (100). 71. 87. 90. 577. 602. 18. 33. 62. 722. 27 (100). 75. 808. 29. 909. 89. 92.
68073. 74. 97. 151. 61. 246. 83. 84. 92. 328. 48. 84. 477 (100). 568 (100). 629. 36. 47. 75. 85. 720. 33. 803. 7. 60 (100). 85. 983.
69091. 127. 36. 225. 31. 314. 44. 77. 462. 72. 628. 54 (100). 772 (100). 926.
70070. 101. 78. 354. 87. 407. 49. 72. 529. 92. 622. 61. 75. 91. 742. 94. 97. 804. 55. 78. 952. 90.
71002. 19. 32 (100). 35. 53. 120. 229. 52. 81 (100). 99. 339. 73. 429 (100). 43. 521. 49. 61. 62. 632. 58 (100). 65. 721. 44. 815 (100). 71. 942. 44. 99.
72100. 14. 16. 223. 59. 337. 84. 406. 14. 541. 42. 91. 646. 69. 734. 53. 841. 76. 89. 945. 88. 98.
73039 (100). 102. 70. 233. 44. 47 (100). 83. 330 (100) 35. 63. 82. 441. 540. 50. 81. 606. 14. 41. 753. 98. 818. 41. 936. 53. 77.
74024. 57. 74. 78. 158. 234. 373. 498. 522. 24. 86. 616.
75042. 47 (100). 96. 99. 161. 94. 96. 272. 73. 308. 14 (100). 500. 45. 638. 79. 767. 827. 932. 43.
76023. 60. 186. 437. 674. 728 (100). 81.
77062. 189. 304. 8 (100). 13. 31. 33. 444. 81 (100). 607. 75. 708. 76. 802. 93. 960.
78116. 31. 45. 89. 94. 252 (100). 80. 308. 460. 563. 633. 47. 751. 876. 84. 86. 934. 93 (100). 94.
79061. 65. 143. 54. 225 (100). 35. 58. 81. 83. 342. 54. 61. 94. 463. 64. 506. 64. 671. 755 62. 71. 75. 821. 33. 40. 966.
80049. 454. 516. 33. 73. 79. 84. 607. 25. 819. 29. 76. 920. 26. 47. 78 (100). 91.
81043. 74. 134. 76. 227 (100). 35. 89. 375. 87. 554. 94. 600. 11. 41. 61. 736. 48. 899.
82069. 171. 248. 70. 72. 444. 56. 580. 645. 727. 32. 85. 86. 88. 839. 75. 919. 36. 43. 51. 73.
83154. 217. 19. 359. 65. 469. 525. 41. 70. 601. 715. 57. 83. 98. 809. 55. 992.
84064. 194. 226. 308. 93. 524. 613. 712. 914. 67.
85049. 210 (100). 44. 323. 46. 54. 92. 476. 89. 96. 523. 36. 791. 96. 818. 912.
86030. 96. 166. 296. 348. 413. 15. 517. 21. 29 (100). 690. 713. 97. 810. 931. 50. 67.
87046. 69. 112. 256. 79. 90. 93. 468. 82. 608. 722 (100). 83 (100). 856. 72. 95. 97. 917.
88007. 58. 81. 87. 103. 79. 254. 77. 524. 606. 46. 708. 14. 809. 30. 85. 919. 43. 77.
89044 (100). 71. 82. 143. 80. 200. 22. 37. 48. 60. 522. 645 (100). 86. 701. 32. 47. 57. 76. 867. 68. 90. 936. 94.
90012. 63. 88. 99. 100. 40. 56. 292. 355. 405. 93. 99. 514. 604. 7. 26. 78. 729 (100). 39. 60. 855. 927. 39.
91059 (100) 97. 253. 426. 55 (100). 63. 75. 91. 647. 64. 80. 702. 41 (100). 42. 76. 86. 811 (100). 40. 937. 41. 52. 90.
92069. 182. 92. 235. 348. 425. 48. 524. 96. 669. 755. 888. 94 (100). 929. 38. 43.
93082 (100). 115. 42. 387. 413 (100). 76. 517. 22. 27. 41. 602. 6. 8 (100). 81. 758 (100). 63. 69. 838. 51 (100). 95. 922. 63. 77.
94051. 218 (100). 28. 59. 65. 305. 42. 67. 410. 39. 46 (100). 651. 700. 10. 75. 887. 934. 64. 97.